Umschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums**

Band (Jahr): **2 (1946)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Umschau

Am 1. Okt. 1946 hat *Dr. Conrad Hoffmann* vollamtlich den Posten eines Direktors des International Missionary Council's Committee on the Christian Approach to the Jews angenommen. Seine Missionsarbeit im Dienst der Presbyterian Church, U.S.A. hat er in andere Hände gelegt. Sein Büro befindet sich vorläufig in London, S. W. 1 Edinburgh House, 2 Eaton Gate.

Die Hebrew Christian Alliance von Nordamerika hatte vom 22—27. September 1946 in Charlotte, North Carolina, ihre 31. Jahreskonferenz. Präsident der Vereinigung ist *Rev. A. J. Kligerman, D. D.*

In Oxford fand vom 30. Juli bis 6. August 1946 eine Christlich-jüdische Weltkonferenz statt, die vom britischen *Council of Christians and Jews* zusammen mit der *American Conference of Christians and Jews* veranstaltet worden war. Aus der Schweiz nahmen *Prof. Dr. ing. Erich Bickel,* Rabbiner *Dr. Zwi Taubes* und *Dr. Hans Ornstein* an der Konferenz teil. Diese wurde durch den Erzbischof von Canterbury eröffnet. Die praktische Arbeit wurde in 6 Kommissionen bewältigt. Eine derselben befaßte sich mit dem Problem des Antisemitismus. Die Konferenz beschloß die Abhaltung eines Buß- und Bettages auf der ganzen Welt „zur Erinnerung an die Opfer der Naziverfolgungen und zu Ehren der Märtyrer, die in der Hilfe für diese Opfer ihr Leben hingegeben haben".

In der Schweiz ist eine „Schweizer Vereinigung Pro Zion" in Bildung begriffen. Der Zweck derselben wird in § 1 der Satzungen wie folgt umschrieben: „Die Schweizer Vereinigung Pro Zion bezweckt die Förderung der zionistischen Bestrebungen im Sinne des sog. Basler Programms: ‚Der Zionismus erstrebt die Schaffung einer öffentlich-rechtlich gesicherten Heimstätte für das jüdische Volk in Palästina', und der Balfour Deklaration mit der Auffassung: ‚die größten Anstrengungen zu machen, um die Erreichung dieses Zieles zu erleichtern, wobei klar verstanden werde, daß nichts getan werden soll, was die bürgerlichen und religiösen Rechte bestehender nichtjüdischer Gemeinschaften in Palästina oder die Rechte und die politische Stellung der Juden in irgend einem anderen Lande beeinträchtigen könnte'". Mitglieder der Schweizer Vereinigung Pro Zion können Nicht-Juden und Nicht-Jüdinnen gleich welcher Konfession oder Partei werden, die sich gemäß § 1 zum Pro-Zionismus bekennen. Der Vorstand der Vereinigung besteht aus: *Prof. Dr. Hermann Mooser,* Zürich, *Dr. Rudolf Meyer,* Ennetbaden, *Otto Kuhn,* Zürich.

Die zionistischen Organisationen Polens haben beschlossen, den „Exodus aus Polen" zu proklamieren. Die polnische Regierung soll gewillt sein, die Auswanderung zuzulassen.

Die großen jüdischen Organisationen haben der Friedenskonferenz ein Memorandum überreicht, das sich auf den Friedensvertrag mit Ungarn bezieht und ersucht, an den Schutzbestimmungen für die Juden in diesem Lande festzuhalten. Dasselbe geschah auch im Blick auf Rumänien und Bulgarien. Die jüdischen Organisationen ließen sich von der Erwägung leiten, daß weder die Sicherheit der Person noch des Vermögens genügend gewährleistet sei, sofern diese nur von den eigenen Landesgesetzen und nicht von einer übernationalen Garantie abhängig sind.

In der amerikanischen Zone des besetzten Deutschlands befinden sich nach der neuesten Statistik 139 026 Juden, in der amerikanischen Zone Österreichs sind es 30000. In der französischen Zone Deutschlands sollen 1600 Juden leben.

Die durch englische Initiative einberufene Palästinakonferenz mußte vertagt werden. Die Jewish Agency wollte nur einen Plan diskutieren, der einen lebensfähigen jüdischen Staat mit einem angemessenen Gebiet vorsieht. Keine jüdische Gruppe ließ sich daher an den Konferenztisch bringen.

Der 22. Zionistenkongreß, der erste nach dem zweiten Weltkriege, ist auf den 9. Dezember 1946 nach Basel einberufen. An 22 Wahlorten fanden in der Schweiz unter den zionistischen Juden die Kongreßwahlen statt, um die zwei Abgeordneten der Schweizer Zionisten zu ermitteln. Vier Parteilisten waren zugelassen, nach welchen die Wahlen sich vollzogen. Die Liste für das religiöse Palästina Misrachi - Hapoel Hamisrachi erzielte am meisten Stimmen. Ihr Spitzenkandidat *(J. Pines)* und der Spitzenkandidat der sog. Allgemeinen Zionisten *(Dr.H.Klee)* wurden gewählt. Im Weltzionismus steht freilich nicht wie in der Schweiz der religiöse Flügel in Führung. Nach den bisherigen Informationen sind insgesamt 375 Delegierte gewählt worden. Die Allgemeinen Zionisten bilden mit 115 Mandaten die stärkste Fraktion. Mapai und Poale Zion haben zusammen 100 Sitze. Misrachi und Hapoel Hamisrachi 60, die Revisionisten 40, Haschomer Hazair 25, Tenuah Achduth Avodah (Linke Poale Zion) 25, Alijah Chadascha 5 und Unabhängige 5.

J. Pines, Zürich, der die Zionisten der Schweiz am 22. Kongreß vertritt, stellte vor den Wahlen seiner Gruppe mit folgenden bemerkenswerten Worten vor: „Wir sind keine neue Partei, wir sind der gesunde Kern unseres alten Volkes, der alle Probleme im Lichte seiner Tora gelöst sehen will. Wir leiten unseren Anspruch auf Palästina nicht von der Balfour-Deklaration ab, die zu verschiedensten Ministererklärungen und diversen Weiß-, richtiger Schwarzbüchern Anlaß gegeben hat, sondern von der Deklaration Gottes an Abraham: „Und ich gebe dir und deinen Nachkommen das Land deiner Wohnstätte, das ganze Land Kanaan als ewigen Besitz“ (Bereschit 17,8). Daher unsere klare Haltung in allen Fragen, die Palästina betreffen. Wir werden freiwillig nie auf einen Quadratmeter Palästinas Verzicht leisten. Der Sozialismus der im Hapoel Hamisrachi organisierten Arbeiterschaft stammt nicht von der 2., 3. oder 4. Internationale, sondern schöpft seine Kraft aus dem tiefen Born unseres Schrifttums, das göttlichen Ursprunges und für alle Ewigkeiten geschrieben ist. Und wir brauchen uns mit dem Tora-Sozialismus wahrlich nicht zu schämen. Die wenigsten wissen z. B., daß das absolute Streikrecht des Arbeiters bei uns nicht als Postulat, sondern als Gesetz sich bereits in der Gemara vorfindet, d. h. ca. 1500 Jahre vor ihrer modernen Postulierung. Da unser Sozialismus nicht materialistischen Ursprungs ist, ist er über alle Parteiinteressen erhaben“.

Robert Brunner.

ZÜRCHER LEHRHAUS Bibliothek